

Die Impulse der Weihnachtstagung von 1923/24

Eine Standortbestimmung

6. November

Gerald Häfner & Justus Wittich

Das Konstitutionsproblem der
Anthroposophischen Gesellschaft –
Drama, Aufarbeitung und
Ideen zur Heilung

13. November

**Nathaniel Williams
& Johannes Kronenberg**

Form und Vision der
Anthroposophischen Gesellschaft

20. November

Justus Wittich & Marc Desaules
Drei Impulse der Weihnachtstagung
im Umgang mit Geld –
damals und heute

27. November

Ausnahmsweise im Grossen Saal

Jean-Michel Florin & Karin Michael

Aus dem gemeinsamen Wirken
der Landwirtschaftlichen und
Medizinischen Sektion –
Wie fördern wir die Gesundheit
der Natur und der Menschen?

4. Dezember

Claus-Peter Röh & Oliver Conradt

Die Hochschule der Anthroposophischen
Gesellschaft im Verhältnis zu den vor
der Weihnachtstagung gegründeten
esoterischen Gruppierungen

11. Dezember

Christiane Haid & Ueli Hurter

Vorstand und Goetheanum-Leitung –
Gründungsmotive und
aktuelle Situation

18. Dezember

Peter Selg

Eine Antwort für die Zukunft –
Die Weihnachtstagung vor dem
Hintergrund der gesellschaftspolitischen
Entwicklungen des Jahres 1923

Montags 20 Uhr
im Schreinerei Saal und
online via goetheanum.tv



Diese Vortragsreihe

der Goetheanum-Leitung möchte mit sieben Blickrichtungen auf die Impulse der Weihnachtstagung von 1923/24 zur Begründung der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft schauen. Besonders auch sozialgestalterische Fragestellungen sollen beleuchtet werden. Kurz vor der 100-jährigen Wiederkehr, gehen wir der Frage nach, wo wir heute mit den angesprochenen Impulsen der Weihnachtstagung stehen.

6.11.

Gerald Häfner & Justus Wittich

Das Konstitutionsproblem der Anthroposophischen Gesellschaft – Drama, Aufarbeitung und Ideen zur Heilung

Worin besteht das Konstitutionsproblem der Anthroposophischen Gesellschaft? Wie ist es entstanden, was hat es bewirkt und wie kann damit im Sinne einer Heilung umgegangen werden? Eine knappe Einführung in das für die weitere Gesellschaftsentwicklung wichtig Thema.

13.11.

Nathaniel Williams & Johannes Kronenberg

Form und Vision der Anthroposophischen Gesellschaft

Die Anthroposophische Gesellschaft ist eine freie Vereinigung, in welcher sich Menschen ohne Unterschied der Nation, der Bildung und der religiösen Zugehörigkeit zusammenfinden und welche ihren Zweck in der Ermöglichung der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft in Dornach sieht. Die Gesellschaft verbindet öffentliches und humanitäres Wirken, welches darauf abzielt, das menschliche Leben zu erheben und dessen Bedürfnisse zu stillen, mit der kühnen Absicht, dass diese Erhebung aus der Selbstschulung und spirituellen Fortentwicklung des Menschen erwachsen kann. Wie blicken wir ein Jahrhundert später auf diese Vision? Wie sieht sie am Beginn eines neuen Jahrhunderts aus?

20.11.

Justus Wittich & Marc Desaules

Drei Impulse der Weihnachtstagung im Umgang mit Geld – damals und heute

Auch im Umgang mit Geld bringt die Weihnachtstagung 1923/24 eine ganz neue Haltung mit Perspektiven von

grosser Tragkraft. Eine davon offenbart sich in der Handhabung der Mitgliederbeiträge, zugleich frei und bedingt. Eine weitere bereitet den Boden für eine wirklich freie Forschungstätigkeit. Eine dritte folgt erst durch die öffentliche Anerkennung für die Früchte der Anthroposophie. Was war damals von Rudolf Steiner angelegt und wie lebt es heute für das Gedeihen der Anthroposophischen Gesellschaft und ihrer Freien Hochschule für Geisteswissenschaft?

27.11.

Jean-Michel Florin & Karin Michael

Aus dem gemeinsamen Wirken der Landwirtschaftlichen und Medizinischen Sektion – Wie fördern wir die Gesundheit der Natur und der Menschen?

Heute schwinden die Lebenskräfte in Mensch und Natur: Wir erleben zunehmende Allergien und Unverträglichkeiten, neue Infektionskrankheiten bei geschwächten Menschen, Tieren und Pflanzen und eine nie dagewesene Zerstörung von Lebensräumen. Welche Wege können wir gemeinsam beschreiten, um die Lebenskräfte zu stärken?

Rudolf Steiners Vortrag vom 13. Oktober 1923, «Das Miteinanderwirken der vier Erzengelwesen während des Jahreslaufs» (in GA 229), ist vor 100 Jahren wie für unsere heutige Not gehalten worden. Gründend darauf möchten wir im Dialog beleuchten, wie in Ernährung, Atmung, Nerven-Sinnes-System und Bewegung die «goldenen Eimer» (Goethe, «Faust») für Gesundheit und Heilung gefunden werden können. In jedem Atemzug ist der Mensch unwillkürlich heilsam mit der Pflanzenwelt verbunden – in Ernährung, Wahrnehmung und Denken müssen wir zur Gesundung Zusammenhänge und Ausgleich willentlich neu gestalten.

4.12.

Claus-Peter Röh & Oliver Conradt

Die Hochschule der Anthroposophischen Gesellschaft im Verhältnis zu den vor der Weihnachtstagung gegründeten esoterischen Gruppierungen.

Das von zeitgenössischer Esoterik inspirierte Leben war eines der Hauptanliegen von Rudolf Steiner. So wirkte er bei der Formung mehrerer esoterischer Gruppen mit bevor er dann gegen Ende seines Lebens

die Freie Hochschule für Geisteswissenschaft konstituierte und sie der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft einfügte. Wir gehen der Frage nach, wie sich das Verhältnis der erkenntniskultischen Arbeit seit der Theosophischen Gesellschaft, das Verhältnis des Esoterischen Jugendkreises, des Freien Religionsunterrichtes und der Esoterik der Christengemeinschaft zum Goetheanum entwickelt haben und welche Impulse heute gelebt werden.

11.12.

Christiane Haid & Ueli Hurter

Vorstand und Goetheanum-Leitung – Gründungsmotive und aktuelle Situation

Bei der Neubegründung der Anthroposophischen Gesellschaft an Weihnachten 1923 war die Frage nach der Leitung eine Wesentliche. Rudolf Steiner hat die Leitung selbst übernommen und mit einem Kreis von durch ihn berufenen Persönlichkeiten den Vorstand gebildet, den er einen «esoterischen» nannte. Bis es zu dieser Bildung kam gab es Vorbereitungsarbeiten, insbesondere zwei Treffen mit dem sogenannten «Wachsmuth-Lerchenfeld-Kreis». Was wurde da besprochen und wie kann man diese Treffen als hinführend zur Ausgestaltung der Leitung der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft (AAG) verstehen? Wie steht es heute? Wie ist die Leitungsstruktur des Goetheanum und der AAG ausgebildet? Wie sind die Verhältnisse zwischen Vorstand, Hochschulleitung, Goetheanum-Leitung und Betriebsleitung ausgestaltet? Wie funktioniert die Leitung?

18.12.

Peter Selg

Eine Antwort für die Zukunft – Die Weihnachtstagung vor dem Hintergrund der gesellschaftspolitischen Entwicklungen des Jahres 1923

Die Weihnachtstagung 1923/24 fiel nicht wie ein «Komet vom Himmel», sondern stand in einem genau umrissenen, zeitgeschichtlichen Zusammenhang. Sie war ein unvorhersehbares Ereignis, ein tatsächliches Geschehen – und von manchen Aspekten war selbst Rudolf Steiner überrascht. Auf der anderen Seite antwortete er mit den Handlungen dieser Zusammenkunft auf die politisch-soziale Lage in Europa – und innerhalb der Anthroposophischen Gesellschaft und Bewegung. Zum Verständnis der Weihnachtstagung ist das Wissen um ihre Umstände unerlässlich.